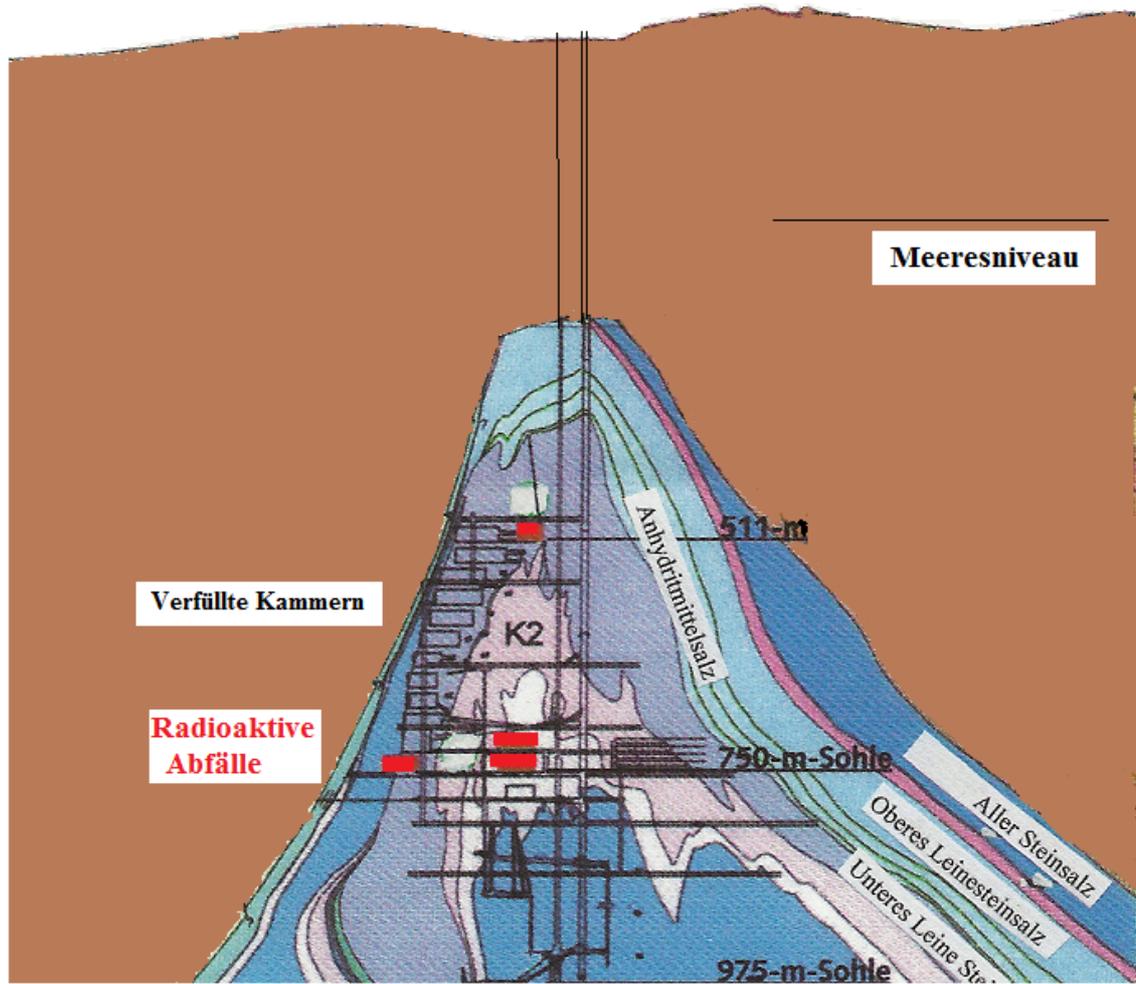


Dr. Hermann Hinsch, Hannover

Selbst wenn in der Asse etwas passiert, passiert in Wirklichkeit nichts



Endlagerung ASSE - ähnlicher Abfälle in Frankreich und sonst auf der Welt

Ein Anteil langlebiger Aktivität (Asse: etwa 0,8%) ist unerwünscht, aber nicht zu vermeiden



Rückholung der Abfallfässer?

Der Asse-Berg würde etwa so radioaktiv bleiben, wie er immer war. Wir leben nun einmal in einer von Natur aus radioaktiven Welt, und der Berg enthält Uran, Thorium und andere Radioisotope mit viel größerer Aktivität als die der Abfälle.

Das wesentliche Isotop im Salz ist das natürliche Kalium 40. Nicht aus der Tiefe, aber von der Oberfläche des Salzstocks gelangt es in Quellen zu Tage, über 1.000 Becquerel pro Minute! Würde tatsächlich einmal künstliche Aktivität aus den Abfällen nach oben kommen, dann wäre sie eine unbedeutende Beimischung zur natürlichen.

Kalisalze holt man aus Bergwerken, um daraus Mineraldünger zu machen. Damit bringen die Landwirte in Deutschland jährlich um die $3 \cdot 10^{12}$ Bq auf ihre Äcker. So viel, oder so wenig langlebige Aktivität wurde damals pro Jahr mit den Abfällen in die Asse gebracht. Die Landwirte streuen noch zusätzlich eine etwas größere Aktivitätsmenge mit Phosphatdünger aus.

Achtung Strahlensysteriker: Halten Sie die Mitmenschen auf Abstand! Jede und jeder ist eine Strahlenquelle von 8000 Becquerel, das heißt, eine Quelle für viele tausend Teilchen der radioaktiven Strahlung pro Sekunde! Jedes einzelne Strahlenteilchen kann über zehntausend Moleküle verändern, und jedes veränderte Molekül kann Krebs auslösen oder Mutationen!

